



prägnant 19

SEPTEMBER 2022

DIE TRANSFORMATIONS- NETZWERKE DER IG METALL BERLIN-HAUPTSTADTREGION, LEIPZIG UND SÜDWESTSACHSEN

Die Automobil- und Zulieferindustrie sieht sich mit einer komplexen Umbruchsituation konfrontiert: Die globale Klimakrise und die daraus resultierenden CO₂-Flottengrenzwerte erfordern einen konsequenten Umstieg zur Elektromobilität. Die Digitalisierung verändert darüber hinaus Produktentwicklung und Produktionsprozesse tiefgreifend. Zusätzlich muss sich die Automobilindustrie mit den Chancen und Risiken zukünftiger Mobilitätskonzepte und -dienste auseinandersetzen, die ein breiteres Spektrum an Kompetenzen als die Fahrzeugproduktion voraussetzen.

Mit dem Förderprogramm „Transformationsstrategien für Regionen der Fahrzeug- und Zulieferindustrie“ unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz den Wandel der Branche durch die Umstellung auf Elektro-Antriebe, Klimaschutz und Digitalisierung. Im Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen haben sich im Rahmen dieses Programms auf Initiative der IG Metall drei Bündnisse zusammengeschlossen, die Konzepte dafür entwickeln.

Die drei bewilligten Transformationsnetzwerke im IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen ReTraNetz BB (Berlin Hauptstadtregion), MoLeWa (Leipzig) und ITAS (Süd-Westsachsen) greifen diese vielschichtigen Herausforderungen auf und verfolgen das Ziel, für die im Bezirk ansässigen Automobil- und Zulieferindustrie wirkungsvolle

Unterstützung bei den damit verknüpften Transformationsanforderungen zu leisten. Konsortien aus Wirtschaftsförderern, Sozial- und Tarifpartnern, Bildungsträgern und wissenschaftlichen Einrichtungen haben sich zusammengeschlossen, durch Forcierung von Transformationsprozessen die Leistungsfähigkeit der betroffenen Unternehmen in der jeweiligen Region zu erhalten und auszubauen.

Die jeweiligen Landesregierungen begleiten die Arbeit der Netzwerke.

Zum 1. Juli 2022 haben die drei Netzwerke ihre Arbeit aufgenommen.

Am 6. September 2022 hat die IG Metall auf ihrem Auftaktkongress in Chemnitz die Arbeit der Netzwerke vorgestellt. Von der Auftaktveranstaltung geht ein klares Signal für einen fairen Wandel in der Automobilindustrie aus. Die IG Metall bekennt sich zu den Klimazielen von Paris. Wir wollen einen CO₂-ärmere und im Zielbild CO₂-freie Mobilität. Dies kann gelingen. Das geht aber nur mit den Beschäftigten und nicht gegen sie. Sichere Arbeitsplätze, tarifvertraglich entlohnt und organisiert, bleiben unser Anspruch auch in der Transformation.



MetallerInnen werben am 6.9.2022 in Chemnitz für einen fairen Wandel in der Automobilindustrie

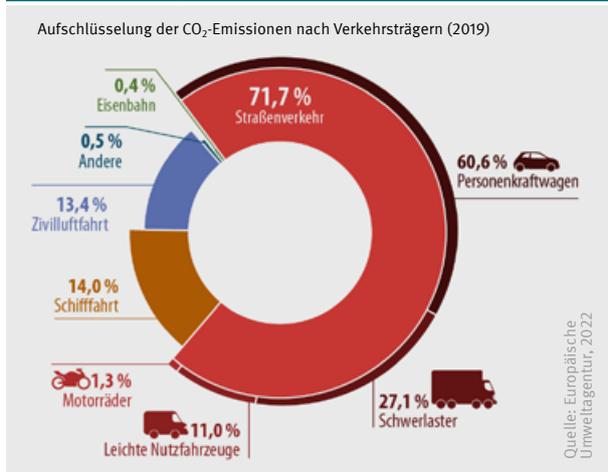


Irene Schulz begrüßt die TeilnehmerInnen am 6. September per Videobotschaft

Klar ist aber auch: der Verkehrssektor muss weitere Anstrengungen unternehmen, um die CO₂-Emissionen zu senken. Vieles ist bereits auf den Weg gebracht. Alle großen Automobilhersteller (OEM's) haben Elektrifizierungsstrategien für den Antriebsstrang und bauen ihr Produktsortiment bei den batteriebetriebenen Elektroautos immer weiter aus.

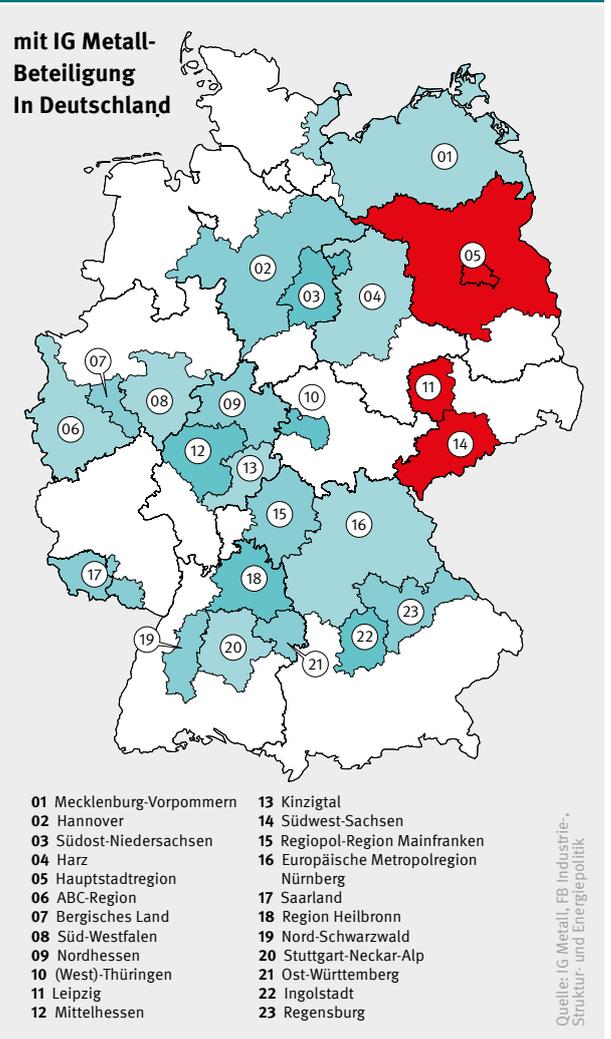
Die IG Metall lasse bei diesem grundlegenden Wandel keinen Betrieb und keine Belegschaft allein. Bundesweit ist die IG Metall mittlerweile in 27 Transformationsnetzwerken im Automobilbereich dabei.

Verkehrsbedingte Emissionen in der EU prägnant 19



Irene Schulz, kommissarische Bezirksleiterin und geschäftsführendes Vorstandsmitglied begrüßt die Kolleginnen und Kollegen in Chemnitz. Sie betont in ihrer Videoansprache in Chemnitz, dass die Transformation sich in der Region entscheidet. In Sachsen, Brandenburg und Berlin liegen große Chancen für neue Industriebranchen aus dem Mobilitäts- und Energiebereich. Hier in der Region könne die IG Metall den Wandel der Fahrzeugindustrie sozial und gerecht gestalten. Dafür brauchen Unternehmen und Belegschaften Unterstützung. Sie begrüße es daher sehr, dass die Bundesregierung mit der Förderung der Transformationsnetzwerke bundesweit und hier in der Region die soziale Gestaltung des Umbruchs unterstützt. Dafür hat sich die IG Metall stark gemacht.

Transformationsnetzwerke prägnant 19

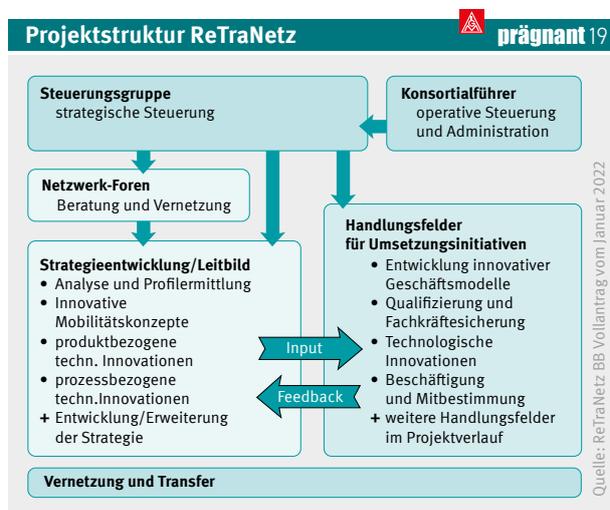


ReTraNetz BB (Hauptstadtregion)

In der Berliner Hauptstadtregion hat sich ein Bündnis aus allen relevanten Akteuren gebildet. Zum ReTraNetz Konsortium gehören: die Wirtschaftsfördergesellschaft Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie, die Wirtschaftsförderung des Landes Brandenburg (WFBB), die Sozial- und Tarifpartner Verband der Metall- und Elektroindustrie (VME) Berlin-Brandenburg, sowie die IG Metall Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen. Mit dabei sind zudem die Bildungsträger bbw Akademie für betriebliche Weiterbildung (für VME) und das bfw Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB.

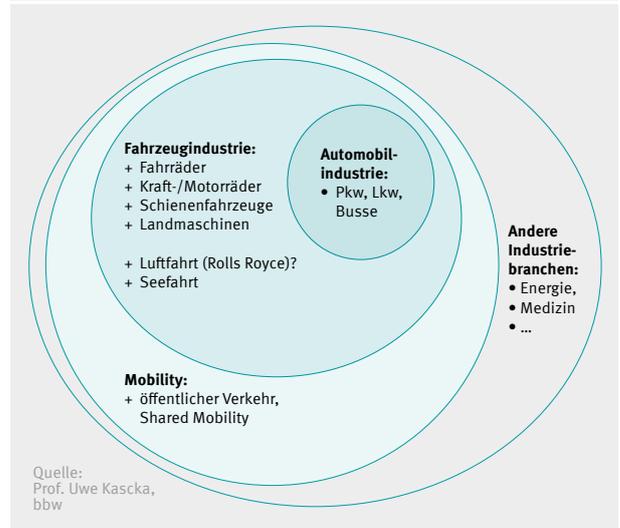
Die wissenschaftliche Expertise für Produkt- und Prozessinnovationen bringen das Fraunhofer Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik sowie die TU Berlin, Fachgebiet Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik, ein.

Die für Wirtschaft zuständigen Ressorts, Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe sowie Brandenburger Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie, flankieren das Vorhaben.



Auch wenn die Automobilindustrie (OEM's und Zulieferbetriebe) im Mittelpunkt des Förderprogrammes steht, umfasst die Fahrzeugindustrie darüber hinaus weitere Bereiche wie die Schienenfahrzeugindustrie und die (digitalen) Mobilitätsdienstleistungen. Auch diese Bereiche sollen in den kommenden Jahren im Rahmen der Transformationsarbeit mitbetrachtet werden.

Fahrzeugindustrie Hauptstadtregion



MoLeWa (Leipzig)

In Leipzig hat sich unter dem Namen MoLeWa ebenfalls ein breites Bündnis aufgestellt.

Dazu gehören:

- ▶ Automotiv Cluster Ostdeutschland (ACOD) (= Konsortialführer)
- ▶ Wirtschaftsförderung der Stadt Leipzig
- ▶ IG Metall, Geschäftsstelle Leipzig
- ▶ Industrie- und Handelskammer Leipzig/AGIL GmbH Leipzig
- ▶ Universität Leipzig
- ▶ Agentur für Arbeit Leipzig
- ▶ Berufsbildungswerk des DGB (bfw)

Assoziierte, direkt eingebundene Partner:

- ▶ Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWAV)
- ▶ Stadt Leipzig - Der Oberbürgermeister
- ▶ Cluster IT Mitteldeutschland e.V.
- ▶ Netzwerk Logistik Mitteldeutschland e.V.

Unternehmen und Betriebsräte, die das Projekt ideell unterstützen bzw. begleiten

- ▶ Porsche Leipzig GmbH
- ▶ BMW Leipzig
- ▶ Siemens AG, Niederlassung Leipzig und weitere Standorte in Leipzig
- ▶ Thyssenkrupp Automotive System GmbH
- ▶ Draxlmaier GmbH
- ▶ Schuler Group
- ▶ Porsche Werkzeugbau GmbH
- ▶ Profill Technologies GmbH

MoLeWa will für die Fahrzeugindustrie eine Wachstumsperspektive in der Region Leipzig entwickeln. Der „Fairwandel“ soll zugunsten von Guter Arbeit heute und in Zukunft gelingen. Deshalb greift das Projekt MoLeWa diese vielschichtigen Herausforderungen auf und will eine gelungene Transformation für die Automobilindustrie sowie die automobilen Zulieferer- und Dienstleistungsbranche in der Region Leipzig unterstützen. Fragen rund um die Ladeinfrastruktur, Batterieentwicklung und -produktion, Energie sowie eine integrierte Mobilität der Zukunft spielen ebenfalls eine Rolle. Die Leipziger Transformation der Fahrzeugindustrie bietet große Chancen für die Industrieregion Leipzig, sich weiter zu einem Autoland 2.0 und modernen Mobilitätsstandort zu entwickeln.



Das ITAS Konsortium stellt sich am 6.9.22 in Chemnitz vor

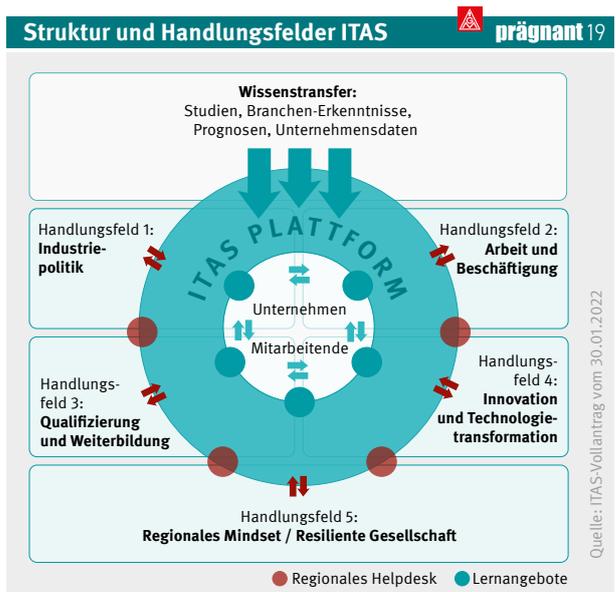


ITAS fungiert in ihrer Struktur vermittelnd, verbindend, aktivierend und vor allem praxisnah und bedarfsgerecht. Auf der Plattform werden, sowohl digital als auch analog, Lernangebote für die unterschiedlichen Interessengruppen entstehen. Die Partner des Konsortiums werden zudem in der gesamten Region Südwestsachsen regionale Helpdesks einrichten. Über diese Anlaufstellen ist der direkte und persönliche Kontakt für Unternehmen zu den Akteurinnen und Expertinnen im Netzwerk möglich. Die dort tätigen Mitarbeitenden der Konsortialpartner sind erste Ansprechpartner und bilden den Zugang zu Projektkooperationen, zu Wissensscouts, Mentorinnen und anderen benötigten Ressourcen für die Unternehmensentwicklung der Kernbranchen Automotive, Maschinen- und Anlagenbau sowie Dienstleistungen.

ITAS (Südwestsachsen)

In Süd-Westsachsen hat sich ein breites Bündnis unter dem Namen ITAS zusammengetan.

Mit ITAS entsteht in der Automobilregion Südwestsachsen eine bislang einmalige Plattform für die Unterstützung bei der Bewältigung des Strukturwandels. Das Konsortium besteht aus wichtigen gesellschaftlichen Playern der Automobil Region Süd Westsachsen. Dazu gehören die IG Metall Geschäftsstellen Chemnitz und Zwickau, die Chemnitzer Wirtschaftsförderung (CWE) als Konsortialführer sowie das AMZ – Netzwerk Automobilzulieferer Sachsen, die IHK Chemnitz und die Bundesagentur für Arbeit.



Die Automobilregion Süd-West Sachsen ist eine der wichtigsten Standorte für die Produktion von Elektroautos in Europa. Diesen Standort weiter zu stärken und auszubauen, ist ein wichtiges Ziel des ITAS-Konsortiums.

sowie als Motor für Forschung, Entwicklung und Innovation. Daher ist eine gelingende Transformation in der Automobilindustrie so wichtig für Wohlstand und Arbeitsplätze in Deutschland. Gerade in unsicherer Zeit sei hier Unterstützung durch eine gestaltende Politik gefragt.

ITAS Partnerstruktur

Erweiterter Stakeholder-Kreis des ITAS-Konsortiums

- AK Schule Wirtschaft
- Oberschulen
- Berufsschulen
- Hochschulen
- F&E-Einrichtungen
- Bildungsträger und -werkstätten
- Regionale Kammern und Verbände
- Innovations- und Branchencluster
- Kreativwirtschaft
- Zivilgesellschaftliche Akteure
- Kommunikationsvermittler

Steuerungskreis:

- Landkreis Zwickau
- Landkreis Mittelsachsen
- Vogtlandkreis
- Wirtschaftsförderung Erzgebirge (WFE GmbH)

Konsortialpartner:

- CWE mbH (Konsortialführerin)
- AMZ (RKW Sachsen GmbH)
- IHK Chemnitz
- IG Metall Chemnitz + Zwickau
- BfA R(egionalagentur Sachsen + 5 regionale Agenturen)

Quelle: ITAS-Vollantrag vom 30.01.2022

Wolfgang Lemb, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, mahnt in Chemnitz eine aktive Strukturpolitik an. Die IG Metall habe sich frühzeitig auf den Weg gemacht, eine gerechte Transformation zu gestalten. Deshalb setzt die IG Metall in ihrer politischen Arbeit stark auf die proaktive Entwicklung von regionaler Strukturpolitik. Neben allen Risiken bietet die Transformation gerade in Ostdeutschland, mit bedeutenden Automobilclustern, auch die Chance für einen nachhaltigen Strukturwandel im Interesse der Beschäftigten. Neue Arbeitsplätze in der Elektromobilität entstehen. Dies kann zu einer Erfolgsgeschichte werden. Gute Arbeit für Ostdeutschland muss die Maxime einer gelingenden Transformation sein.

Die Auftaktkonferenz der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen hat am 6.9.2022 in Chemnitz neben Perspektiven für die ostdeutschen Beschäftigten in der Automobilindustrie auch die Bedeutung der Branche als Ganzes für die deutsche Volkswirtschaft in den Blickpunkt gerückt.

Der sächsische Arbeits- und Wirtschaftsminister Martin Dulig hat die erfolgreiche Umstellung der sächsischen Automobilstandorte auf E-Auto produktionen und die steigende Teilhabe der starken Zuliefererindustrie an der E-Mobilität aufgezeigt. Für ihn sind das gute Vorzeichen, dass die Transformation der Automobilindustrie im Freistaat nachhaltig und richtig eingeleitet wird.

Achim Truger, Mitglied des Sachverständigenrates und damit einer der fünf „Wirtschaftsweisen“, weist auf die volkswirtschaftliche Bedeutung der Transformation in der Autoindustrie hin, da die Automobilindustrie von enormer gesamtwirtschaftlicher Bedeutung sei. Nicht nur wegen der direkten Wertschöpfung und Beschäftigung, sondern auch über ihre Verflechtung mit anderen Wirtschaftsbereichen

Dulig ist sich sicher, dass die neuen Transformationsnetzwerke dabei ein wichtiger Meilenstein sind, da sie erstmals alle von der Transformation betroffenen Branchenakteure auf regionaler Ebene vereinigen.

In diesem Sinne nehmen die drei Transformationsnetzwerke ihre Arbeit auf.



Wolfgang Lemb, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall und Christoph Hahn, IG Metall



Martin Dulig, sächsischer Staatsminister für Arbeit, Wirtschaft und Verkehr